

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werksmann bewohnt; er hat sich einen Bienenstand angelegt und Obstbäume gepflanzt, so daß es ganz heimelig aussieht um das alte Gemäuer. Rechts davon steht der „Schloßbauer“, ein kleiner Dekonomiehof in den Wirtschaftsgebäuden des Schlosses. Deutlich kann man noch die Linien des Wassergrabens erkennen, der einst das Schloß umgeben hat, und die Stelle des Schloßweihers.

An der Schmiede vorbei folgen wir der Straße durch das Dorf. Die Salmanskirchner haben ihre Höfe und Häuser fast alle neu gebaut; doch sind auch noch einige Zeugen alter Hofmarksherrlichkeit zu sehen.

Am Ende des Dorfes geht es über Steinstufen zur Kirche und zum Friedhof hinauf. Hier oben bringt man sie zu Grabe, die vom Dorf und von den umliegenden Weilern und Höfen: die von Vogging und Berg, von Porham und Neundling, von Aidenbach, Kiefering und Luzenberg. — Vom Friedhof schauen wir südwärts über das Dorf hin, über die Ampfinger Ebene bis zum Kraiburger Forst; dahinter fließt der Inn und weit im Süden stehen die blauen Berge.

Unter dem Turm treten wir in die Kirche ein. Friedlich ist sie und voll Licht, das in hellen Strömen durch die Fenster flutet. Das Innere ist das Werk einer jungen Renovierung um 1875. Zwischen Schiff und Chor wölbt sich ein Bogen mit den Miniaturbüsten der 14 Nothelfer. Auf dem Hochaltar ist die Taufe Jesu am Jordan dargestellt; Johannes, dem „Gottstäufer“, und dem Apostel und Evangelisten Johannes ist die Kirche geweiht. Rechts steht der Leonhardialtar; der Marienaltar links zeigt eine sehr schöne gotische Madonna aus Holz geschnitzt; sie soll um 1500 aus Brüssel gekommen sein, dürfte aber etwas älter und anderer Herkunft sein. Die übrigen Heiligenfiguren auf den Altären und an den Wänden sind neuere Arbeiten. Im Presbyterium hängen zwei gute Kopien der „vier Apostel“ von Dürer. Die bedeutendsten Kunstschätze des Kirchleins sind die acht kleinen Glasgemälde, welche in 4 Paaren zusammengeordnet in den Fenstern so farbenprächtig leuchten; wertvolle Kleinodien alter Kunst aus der Zeit um 1500. Rückwand und Seitenwände der Kirche sind bedeckt von marmornen Grabsteinen mit Wappenreliefs und In-